

Die Drei Wünsche

(Balladenfassung 2002)

$\bullet = 90$

e *H7* *e*

1. Und wird des Nachts die Le - bens - lust zur
uns an ih - re Brust, den

1. *D7* *G* | 2. *C* (*a*) *C7*

H7 $\bullet = 133$ *e* *D7*

Kö - ni - gin ge - krönt. Wir wer - fen Tu - gen - den ent -
wöhnt. Bald der neu - e Tag be - ginnt, da — die Zeit so

G *a* *H7* *e*

H7 *e* *D7*

schnell ver - rinnt. — Wir ru - fen euch Geis - ter aus — der
Schat - ten - welt und bit - ten, daß — für — uns —

G *a* *H7*

e *H7* *e*

die Zeit — man an - hält. — Es wird zum Dank —
die lan - ge Nacht mit der - ben Lie - dern zu - ge - bracht.

H7 *e* *D7*

's ist Mit - ter - nacht, — kein Kir - chen - bann die Geis - ter - schar —

Text und Melodie: mayer 1986+2000/2002 (© Jürgen Sesselmann)

Die Drei Wünsche

(Balladenfassung 2002)

The musical score is written on five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a tempo marking of quarter note = 120. The first two staves are in 7/4 time, and the last three staves are in 4/4 time. Chord symbols G, a, #17, and E are placed above the first three staves. The lyrics are written below the notes.

ver - trei - ben kann. Sie ge - ben
heu - te kei - ne Ruh'. Uns win - ken
düs - t're Schat - ten zu.
Ja - huh, ja - huh, ja - huh.

2. Gesänge voll Frivolität
zerreißen ein Korsett.
Kein Uhrwerk willens weitergeht
zum seidenen Duett.
Noch zwei Wünsche sind gewährt.
D'rum ein Faß, das sich nie leert.
Wir rufen euch Geister aus der Schattenwelt
und bitten, daß man dieses Bierfaß zustellt.
Zum Dank soll dann mit aller Macht,
gesoffen werden diese Nacht.
's ist Mitternacht, kein Kirchenbann
die Geisterschar vertreiben kann.
Sie geben heute keine Ruh'.
Uns winken düst're Schatten zu.
Jahuh, jahuh, jahuh.

Die Drei Wünsche

(Balladenfassung 2002)

3. Der Rausch im güld'nen Gerstensaft
gereicht uns zur Labsal.
Doch unerfüllt der Lenden Kraft;
Trost schenkt kein Göttermahl.
Haben doch der Wünsche drei:
Dralle Dirnen bringt herbei.
Wir rufen euch Geister aus der Schattenwelt
und bitten, daß jeder ein Weib erhält.
Es wird zum Dank in wilder Nacht
den Jungfern nicht nur Hof gemacht.
's ist Mitternacht, kein Kirchenbann
die Geisterschar vertreiben kann.
Sie geben heute keine Ruh'.
Uns winken düst're Schatten zu.
Jahuh, jahuh, jahuh.
4. Die Wollust tobt im Himmelbett.
Schon schmatzt ein erster Kuß.
Wie ziert die Kleine sich kokett.
Fängt doch den Heimatschuß!
Blitz! Donner! Pfaffe im Talar
zwingt uns zur Heirat am Altar.
Wir rufen euch Geister aus der Schattenwelt,
die Ehe, die war von uns garnicht bestellt.
Um Mitternacht ruft nur ein Narr
zum Tanze auf die Geisterschar.
Schlag Ein Uhr dann der Kirchenbann
für heut' den Spuk vertreiben kann.
Doch für uns ist dahin die Ruh',
uns winkt die Angetraute zu.
Jahuh, jahuh, jahuh.

Die Drei Wünsche

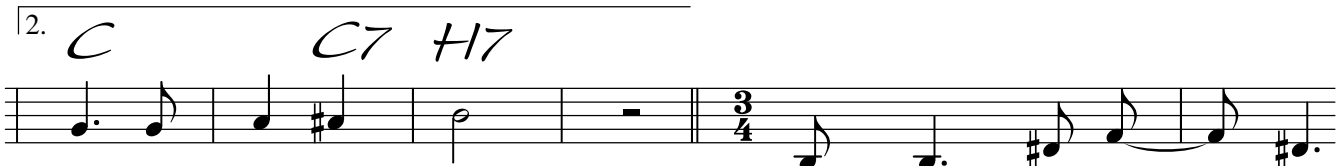
(Balladenfassung 2002)



5. Da - hin die der - ben Zo - ten sind, wie
Lied, ein schö - nes Kind, all



auch die Ze - che - rei. Ein fre - ches



das ist nun vor - bei. Ich wünscht, die Bar - ke



des - Cha - ron mich ar - men Tor - trüg' bald da - von.



Ich wär' dann, wie die Geis - ter - schar,



von Zwölf bis - Eins zum - Spu - ken - da -



Ja - huh, ja - huh, ja - huh.

Text und Melodie: mayer 1986+2000/2002 (© Jürgen Sesselmann)